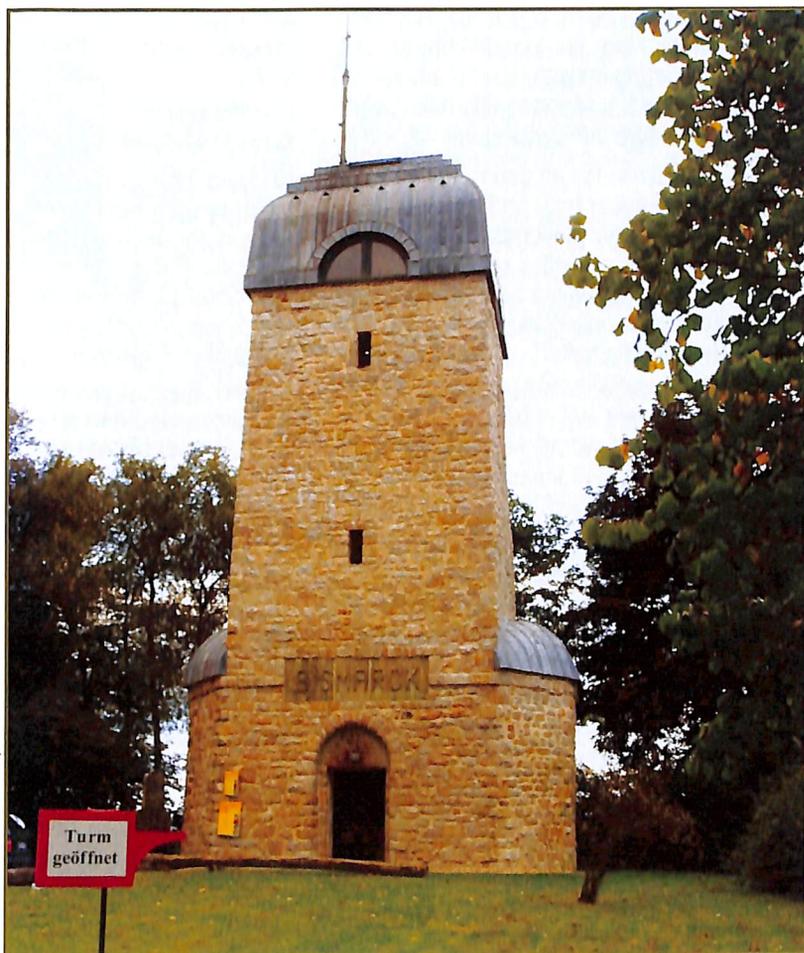


Heimatverein Möhnesee e.V.



**Rundbrief
Sommerhalbjahr 2009**

61



Liebe Heimatfreunde,

nach einem Winter, der uns in diesem Jahr viele wunderschöne Tage mit Schnee und Sonnenschein beschert hat, ist nun mit dem Frühling eine neue, schöne Jahreszeit ins Land gekommen und Sie haben den 61. Rundbrief ihres Heimatvereins druckfrisch vor sich liegen.

Zunächst danke ich all den Autoren und Helfern, die durch Text- und Bildbeiträge sowie durch Veranstaltungsangebote zur Gestaltung dieses Heftes und unseres Programms beigetragen haben und durch ihre Aktivitäten unser Vereinsleben immer wieder lebendig halten.

In der gewohnten Mischung geben die Beiträge sowohl einen kurzen Rückblick auf Details unseres Vereinslebens als auch aufschlussreiche Informationen zu historischen und kulturellen sowie heimat- und naturkundlichen Themen und Projekten.

Einen beachtlichen Jahrestag können wir in diesem Jahr bei dem von uns betreuten Bismarckturm in Delecke begehen: 75 Jahre sind seit seiner Fertigstellung vergangen und das wollen wir gebührend feiern!

Dazu ist zunächst im August ein hochinteressanter historischer Vortrag geplant und ein rauschendes Turm-Fest am Tag des offenen Denkmals folgt im September. Wir hoffen, dass der „Alte Bismarck“ Sie und zahlreiche andere Besucher anziehen wird.

Mit den schönen Fotos auf dem Rückumschlag und einem entsprechenden Beitrag möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass ein inzwischen überregional bedeutendes Kulturereignis in Möhnesee

zum 20. Mal in ununterbrochener Folge zu Pfingsten statt findet:

Die „Drüggelter Kunst-Stückchen“.

Ich kann Ihnen einen Besuch bei diesem „Wohlfühlfestival“ der Gemeinde Möhnesee ebenso ans Herz legen wie bei den von uns veranstalteten „Drüggelter Konzerten“ im Sommer.

Ein wichtiger Schwerpunkt in unserem Programm wird im Frühjahr die Beschäftigung mit der Frage sein, ob unsere Trinkwasserversorgung aus der Lörmecke-Quelle durch den weiteren Kalksteinabbau im Quellgebiet in Gefahr geraten kann.

Der Heimatverein möchte in dieser Thematik aufklärend und informativ für die Bürger in Möhnesee mitwirken und hat daher – um beide Seiten zu hören – Exkursionen zum Lörmecke-Wasserwerk und zur Kalksteinindustrie in Warstein ins Programm aufgenommen.

Auch ein historisch-naturkundlicher Besuch wird uns in den Warsteiner Massenkalk führen. Vorgesehen ist außerdem, die „Bürgerinitiative Trinkwasser“ aus dem Raum Warstein/Kallenhardt zu einer Informationsveranstaltung nach Möhnesee einzuladen.

Nicht zuletzt durch die festen Termine der Gruppen und die vielen weiteren historischen, kulturellen oder naturverbundenen Veranstaltungen, die z. T. schon einen



traditionellen Charakter haben, verspricht es wieder ein spannender Sommer im Heimatverein zu werden.

Die „Veranstalter“ haben sich das jedenfalls vorgenommen.

Wir wünschen uns, dass Sie regen Gebrauch von unserem vielgestaltigen Angebot machen und dass Sie auch ihre Freunde, Bekannten und Nachbarn auf unseren Heimatverein und seine Ziele und Aktivitäten aufmerksam machen.

Die Ausführungen von Bürgermeister Gerd Brune und seinem Stellvertreter Hans Dicke bei unserer diesjährigen Hauptversammlung haben uns Einblicke gegeben in die zukünftig zu erwartende Finanzsituation und die sich daraus ergebenden beschränkten Weiterentwicklungsmöglichkeiten unserer Gemeinde.

Sie haben jedoch auch deutlich aufgezeigt, welche attraktiven strukturellen Veränderungen möglich wären, wenn wir

gemeinsam mit Soest und Bad Sassendorf den Zuschlag für die Durchführung der Landesgartenschau 2017 erhielten. Die Bürger sollen in diesem Jahr in den einzelnen Dörfern noch ausführlich darüber informiert werden und haben dabei vor allem die Möglichkeit, eigene Ideen, Vorstellungen und Anregungen mit einzubringen.

Ich hoffe, dass Sie als Mitglieder des Heimatvereins intensiv von dieser „Mitbestimmungsmöglichkeit“ Gebrauch machen werden, denn auf diese Weise können wir unsere Vorstellungen über das Erscheinungsbild unserer Dörfer und unserer Landschaft öffentlich artikulieren und sinnvolle Veränderungen bewirken.

Im Namen des gesamten Vorstandes wünsche ich uns allen erfreuliche Frühling- und Sommermonate und verbleibe mit heimatlichem Glückauf!

Norbert von Tolkač

Heimatliteratur, Schriften im Archiv des Heimatvereins Möhnesee

Nachstehende Ausgaben sind zu beziehen über das Archiv des Heimatvereins Möhnesee. Dieter Abel, Ruf 02924/484

„...und die ganze Vogelschar“

Gedichte von Jupp Balkenhol
32 Seiten, € 1,-

**Lieder der Heimat
in der Mundart der Börde**
Willi Krift, 24 Seiten, € 1,-

Religiöse Zeichen am Wege in der Gemeinde Möhnesee

Karl und Bruno Drees, 36 Seiten, € 1,-

Erzählungen vom Möhnesee
Janis Jaunsdrabins, 28 Seiten, € 1,-

Künstler am Möhnesee
Hermann Kätelhön, Fritz Viegner, Albert Renger-Patzsch, Hermann Prüßmann
32 Seiten, € 1,-

Möhnesee; gestern, heute, morgen
Jahrbuch 2006, 112 Seiten, € 1,-

Als es im Arnsberger Wald noch weiße Hirsche gab

Heinz Wittkamp, 72 Seiten, € 1,-

Der Totenhof in Körbecke, ein (fast vergessener) jüdischer Friedhof

Walter Lutter, 138 Seiten, € 4,50

Der Möhnesee. Ein Wasservogel-Paradies im Wandel der Zeit

Wilfried Stichmann und
Ursula Stichmann-Marny
84 Seiten, € 6,80

Möhnesee-Neuhaus. Eine kleine Chronik

Dieter Stockhausen, 96 Seiten, € 17,00

Hinweis auf neue Heimatliteratur

Aktuell erschienen ist ein neues Buch von Jupp Balkenhol mit dem Titel „Pastöre im Kirchspiel Körbecke“ zu beziehen über den Buchhandel.

Hingewiesen wird auf die mittlerweile 12 Bände der Buchreihe von Erhard Kayser „Alt-Körbecke in Bildern“ zu beziehen über den Buchhandel.

Umschlagfotos:

Das Titelbild fotografierte Angelika von Tolkač.

Die Fotos auf der Rückseite wurden uns von der Touristik GmbH Möhnesee zur Verfügung gestellt.

Zu Willi Krifts 88. Geburtstag

Luie – wuit üöwer de Maihne wiäg et schallt bit ächen in diän gräoten Waold, dat et män säo knallt: Willi Krift „der Vater der Heimattage“ ies 88 Jaohre aolt.

Willi ies am Maihnstrand un wuit un suit in der Rünthe bekannt.

Op düese Schnapstahl – 88 – dao kamme oinen op drinken, „das macht sich“.

Willi, diu kennst dat aolle Platt -. Un Diu woist äok liuter wat!

Diu kuierst gäm' van aollen Tuien – van Köggen, Hitten un van Luien -,

kennst joide Katte, joiden Riekel un hiäst füör joiden Pott en Diekel.

Diu daist klabastern in diän Baikern un fette Schlackerwürste roikern...!

Diu daist ues de Rezepte maolen: „Säo hät se kuocket in Westfaolen!“

Diu kast in allen Pötten kuocken un kuok-kest Soppe van diän Knuocken.

Diu woist Beschoid in joidem Schapp. Met Rinnerpümmels nit te knapp – met grai-nem Käohl un met Sipsapp säo brengest

Diu de Luie op Trapp!

Hiäst op me Diske Striepmaus, Knisterfinken un aollen Bullenkopp te drin-ken.

Willi, Diu kennst dai aolle Tuit – hiäst en Gedächtnis – wagenwuit.

Wenn Diu vertellst diän hoilen Dag, wärd uese Heimat wuier wach.

Hui an der Haar bist Diu geburen – hiäst Duine Heimat nit oinen Dag iut en Äogen verloren.

En „Haariesel“ hiät en harten Kopp – en „Haariesel“ loipet imme Galopp.

Wai säo ä Diu de Heimat kennt, dai hiät tau me 88. mähr ä en Schnäpsken ver-dennt!

Vui wüsket Dui op allen Wiägen uesem Hiärguott Suinen Siägen.

Dat Diu blist imme Härten jung un behälst diän aollen Schwung!

Vui raupet üöwer de Haar bit nao Saust: Lot ues dao oinen op drinken: „Präost!“

Vivat Willi!

Duin Jupp Balkenhol

Gesucht wird:

Ein Heimatfreund mit archivarischem bzw. dokumentarischem Interesse am aktuellen Geschehen in den Dörfern der Gemeinde Möhnesee.

Der Gesuchte könnte ehrenamtlich in einer entspannten, freundlichen Atmosphäre in unserem heimatkundlichen Archiv daran mitwirken, die jährliche Chronik für den Heimatverein zu erstellen.

Interessierte melden sich bitte unverbindlich beim Vorstand.

Frühlingstage

*Nach diesem milden
Frühlingstag in Köln,
nach der Nacht im 5. Stock
in der grauen Straße,
die im April genauso aussieht
wie im Juli und November,
die vielleicht schon lange tot ist,
nach dem Spaziergang am Rheinufer,
auf der asphaltierten Promenade
im Gleichschritt in der Masse, ganz rechts,
links die vorbeiflitzenden Skater
und der im grauen Beton lustlos
dahinströmende Fluß,
nach dem Blick vom Domturm
durch die Maschen des Sicherheitsnetzes,
auf Hochhäuser und Straßen
bis zum Horizont,
so wie Gott die Stadt sieht,
nach der staubigen Bahnfahrt
stellte ich daheim die Tasche ab,
rannte mit langen Schritten zum See,
trank mich satt am gelben Raps,
am Flugspiel der Möwen,
am Geräusch meiner Schritte im Laub
vom Vorjahr.* Christa Maria Marpet

**Pastor Kleffmann**

Luie - uese siälige Pastäoer Ludwig Kleffmann dai wäör niu hundert Jaohre aolt. Et was en Pastäoer, ä wann hai iut der Biewel sprungen wäör!

Wat här dai sick frögget, wann hai diese schoine Hubertusmisse in Körbke här met erliäwen konnt. Un ois diese wunnerbare Jagdkapelle van Ruihen („von Rütten“).

Pastäoer Kleffmann dai konn vertellen – un har ne Gestik un Mimik ä ne Kummö-dianten.

Un amme laiwesten hiät hai wat iut me Waolle un van der Jagd vertallt.

Dao ies maol en Pastäoer wiäst imme Siuerlanne – diäm was et Liäwen nit oppet Buetterenne fallen. Nai, me konn seggen, hai satt reschappen dicke drin.

Hai har suine oigene Kiärke un Pastraote – ne guerre Hiushällerske füör dat „leibliche Wohl“, un in der Kiärke dao priäkere dai Här alle Sunn- un Fuierdage üöwer diän Hiemmel un de oiwige Siäligkeit!

Dat schoinste was aower – bui suine Pfarrei dao hor en gräoten Biuernhuof met bui – met Wiese un Waold. De Pastäoer konn alle Dage in suine oigene Jagd gaohn, wann hai dao Sinn tau har. Dai

goistliche Här har en Paradies „in Gottes frischer, freier Natur!“

Niu sind dao aower twoi junge Burschen wiäst iut suiner Pfarrgemeinde, Hennerich un Willem. Dai sind manges innen Biärg gaohn un hät dao wilddaiwet....!

Un oines guerren Dages dao harren se diäm Härn Pastäoer diän besten Bock iut der Jagd riuter schuotten.

Dat was niu maol passoiert – un dao mochten se dat jao niu äok bichten. Un dat bui düesem Pastäoer, dai säo gärne op de Jagd gäng. Dao harren se Pinneken trocken, wai teoist innen Bichtstauhl mochte. Willem dai mochte ois rin.

Hai ies aower näo nit lange imme

Bichtstauhl, dao giet et op maol en Pultern un Rementern dao inne. Dai aolle Bichtstauhl fäng an te biewern un te klappern...!

Dao küemmet Willem wier riut. „Biu ieset di gaohn?“ siet Hennerich.

„Och, ois gäng et recht guet.“ „Wat was dat dann op maol füör'n Spital in diäm aollen Bichtstauhl?“ „Go maol rinn!“ „Jao, wat sagte hai denn, ä diu dat bichtet hiäst van diäm kapitalen Roihbocke?“ „Käl, Hennerich, dao spiggere hai düör de Latten!“

Guet gaohn

Ugge Jupp Balkenhol

Die Natur als Terminplaner

Der optimale Zeitpunkt zum Erleben naturkundlicher Phänomene hängt oft entscheidend vom Wetter ab. Niemand konnte damit rechnen, dass sich am 11. Januar bei nahezu kompletter Vereisung des Möhnesees eine besonders günstige Gelegenheit zur Beobachtung der Wasservögel aus nächster Nähe am Stockumer Damm ergeben könnte.

Dankenswerter Weise haben die beiden heimischen Tageszeitungen über die kurzfristige angesetzte Exkursion berichtet und die Interessenten informiert.

Auch in Zukunft wird es sich nicht vermeiden lassen, dass einzelne Termine nicht langfristig im Voraus geplant und in die Programmhefte des Heimatvereins aufgenommen werden können. Das wird beispielsweise auch bei den geplanten „Besuchen und Beobachtungen in Stichmann's Garten“ der Fall sein. Zum günstigsten Zeitpunkt, d.h. wenn die Frühlingsblumen im naturnahen Garten sich von ihrer schönsten Seite zeigen, erfolgt die Bekanntmachung und Einladung über die örtliche Presse.

Auswärtige Mitglieder des Heimatvereins, die von den Presseankündigungen nicht erreicht werden, aber doch ggfs. gern an den naturkundlichen Veranstaltungen teilnehmen möchten, sollten regelmäßig die Homepage des Heimatvereins im Internet aufsuchen oder auch ihr Interesse telefonisch einem der Vorstandsmitglieder kundtun. Sie werden dann telefonisch benachrichtigt.

Wilfried Stichmann

Informationen zu einer möglichen Gefährdung unserer Trinkwasserversorgung durch Kalksteinabbau

Wie bereits in intensiverer Weise zuvor im Raum Warstein und zuletzt auch im Umweltausschuß des Kreises Soest, ist das Thema „Gefährdung unserer Trinkwasserversorgung“ nun auch in der Ratsitzung im Februar in unserer Gemeinde zur Sprache gekommen.

Tatsache ist, dass die Haushalte in der Gemeinde Möhnesees vollständig durch das Lörmecke Wasserwerk mit Trinkwasser beliefert werden.

Deren ergiebige Quellen im Raum Warstein/Rüthen versorgen insgesamt ein großes Einzugsgebiet mit hochwertigem und preisgünstigem Wasser: rund 100.000 Menschen zwischen Warstein/Kallenhardt und Werl (Versorgungsgebiet der Wasserwerke Hillenberg und Lörmecke).

Bedroht wird die Wasserversorgung möglicherweise durch den intensiven Kalksteinabbau in Warstein und Kallenhardt.

Mehrere Steinbrüche arbeiten aufgrund von Ausnahmeregelungen im Wasserschutzgebiet der Hillenberg- und der Lörmeckequelle und sind inzwischen unterschiedlich nah bis zu den Grundwasserlinien, die gutachterlich als Grenze des Steinabbaus festgelegt wurden, vordrungen.

An einigen Stellen sind diese Abbaugrenzen auch bereits überschritten worden, so dass Grundwasser zutage trat.

Bereits der normale Steinabbaubetrieb in diesen Wasserschutzgebieten im Warstei-

ner Südosten und dem Kallenhardter Südwesten stellt ein Risiko dar, erst recht sind die Sprengerschütterungen eine ständige Bedrohung des sensiblen Bereichs der wasserführenden Bodenschichten.

Die Quellen könnten versiegen. Extrem gefährdet wären die Wasserareale allerdings, wenn, wie die Bürgerinitiative Trinkwasser sich sorgt, in die Grundwasserbereiche vorgestoßen würde. Zudem ist zu befürchten, dass Schadstoffe infolge von Betriebsunfällen (Öl, Diesel etc.) in kurzer Zeit in die unterirdischen Fließwege eintreten könnten.

Da die Kalksteinvorkommen oberhalb der beschriebenen Grenze weitgehend ausgebeutet sind, strebt die Steinindustrie bekanntlich in die Tiefe – der Konflikt ist also nach Ansicht der Initiative vorprogrammiert und es stelle sich die Frage, welches Interesse Vorrang habe: der gewinnorientierte Steinabbau oder die Wasserversorgung zum allgemeinen Nutzen?

Wir als Heimatverein Möhnesees wollen unseren Mitgliedern und Mitbürgern die Möglichkeit geben, sich zu dieser Thematik direkt vor Ort zu informieren und bieten daher die im Programm vorgesehenen Exkursionen zum Wasserwerk und zur Firma Westkalk an, ggf. findet auch noch ein Termin mit der Initiative Trinkwasser statt.

(Text teilweise basierend auf Angaben einer Pressemitteilung der „Initiative Trinkwasser“ in Warstein, weitere Informationen auch unter www.initiative-trinkwasser.de)

Norbert von Tolkač

Die Linde am Tollpost

Auf der Haarhöhe, dort wo der Haarweg die Schützenstraße nach Körbecke trifft, befand sich zur Zeit des Herzogtums Westfalen vermutlich ein Zollposten.

Die Grenze zwischen der lutherischen Grafschaft Mark und dem katholischen Herzogtum Westfalen (auch als das kurkölnische Sauerland bezeichnet), verlief hier entlang. Im Laufe der Zeit wurde aus dem Zollposten mundartlich der Tollpost, wahrscheinlich weil es sich so einfacher aussprechen ließ.

Gutsherr Barrenhausen aus Büecke ließ hier im Jahre 1651, drei Jahre nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges, ein Heiligenhäuschen aufstellen. Heute ist es das älteste in der Gemeinde Möhnesee.

Warum der Gutsherr ein Heiligenhäuschen aufstellte, verdeutlicht folgende Erzählung:

„Als am Abend eines solchen Pankratiusfestes der Gutsherr Barrenhausen mit Pferd und Wagen gen Buecke heimfuhr, ließ er das Rösslein hoch oben auf der Haar, dort wo der Haarweg die Straße kreuzt und eine krause Linde sich über dem Tollposten wölbt ein wenig verschlafen.“

Sein Blick wanderte über die schwingenden, abenddunklen Bergwälder, über denen schon der Mond hing und das ganze Land in seinen silbergrünen und durchsichtigen Schleier tauchte.

Auf der anderen Seite lag die fruchtbare Weite



Der Tollpost mit der „krausen Linde“

der Soester Börde, und auf den Türmen der ehrenreichen Stadt Soest starb der letzte Glanz des Maienabends.

Angetan von dem stillen Zauber seines Heimatlandes beschloß der Gutsherr von Buecke, dem Herrn über Himmel und Erde zu Ehren an dieser Stelle einen Bildstock aufzurichten.

Und er ließ von einem Steinmetz in Soest aus grünem Sandstein ein Heiligenhäuschen weißeln und an jenem Wegkreuz aufstellen, und der Schmied zu Corbecke fertigte dazu ein Gitterchen an und umrandete es mit gar kunstvollen Rosettchen.

Diese Geschichte ist gewiß nicht erlogen, und kommt Ihr am Tollpost vorbei, so könnt Ihr noch heute die Inschrift lesen:

„Anno 1651 haben Anton Jul. Barrenhausen und Anna Thulehr Eheleuth dieses Heiligenhäuschen aufrichten lassen.“

Von dem was das Rösslein an jenem Pan-



Die heutige Linde

kratiusabend an selbiger Stelle hinterließ, werdet ihr schwerlich noch Reste finden.“ Schon im Jahre 1651 muss der Lindenbaum einen ansehnlichen Habitus gehabt haben.

Um 1904 betrug sein Umfang in 1,3 m Höhe mächtige 5,50 m, die Gesamthöhe belief sich auf 14 m.

Zwischen 1910 und 1920 muss die Linde abgestorben sein und man fällt sie.

Glücklicherweise ist ein Foto der „krausen Linde“ erhalten geblieben.

Das Amt Körbecke pflanzte um 1920 an die Stelle des alten Lindenbaumes eine neue Linde.

Dieser damals neue Lindenbaum steht heute noch, wie sein Vorfahre hinter dem Bildstock.

Wenn Sie das nächste Mal vor der Ampel am Tollpost halten müssen, denken Sie vielleicht einmal zurück an jene Zeit, in der hier der Zoll erhoben wurde und sie im Schatten der alten Linde gestanden hätten.

Michael Müller

Der Tollpost

Habt Ihr den alten Lindenbaum,
Den Tollpost nicht gekannt,
Der an der alten Heeresstraß
Seit grauen Zeiten stand?

Er hat der Jahre viel gesehn,
Der Menschen Leid und Glück;
Sah fröhliche von dannen gehen-
Und weinende zurück.

Und allen rief er Mahnung zu
Wie ihn die Zeit gelehrt,
Und schüttelte besorgt sein Haupt
Und blieb doch ungehört,
Oft stand er ja versonnen da
Und weinte vor sich hin;
Sah er der Heimat Kinderschar
Gen fremde Welten ziehn.

Ich stand zu Füßen ihm und lauscht
Ergriffen manchem Wort,
Und was er sprach lebt ewig mir
Im tiefsten Herzen fort.

Aloys Feldmann

„Bachtäler im Arnsberger Wald“ – ein LIFE-Projekt

Mit Beginn dieses Jahres ist ein neues Projekt gestartet, ein LIFE-Projekt, welches das Ziel hat, die Bäche des Arnsberger Waldes zu renaturieren und in ihren Auen ein naturnahes Vegetationsmosaik zu begründen.



Ein naturnaher Abschnitt der Großen Schmalenau, der vielen Tier und Pflanzenarten einen Lebensraum bietet. Durch das LIFE-Projekt sollen bald wieder viele Gewässerabschnitte an Heve, Schmalenau und weiteren Bächen naturnah sein.

Doch was genau ist eigentlich ein LIFE-Projekt, wer sind die Leute hinter dieser Idee und welche Ziele werden damit verfolgt?

LIFE (engl.: Leben) ist ein Finanzierungsinstrument der Europäischen Union für die Umwelt, wobei LIFE das Ziel hat, einen Beitrag zur Entwicklung, Durchführung und Aktualisierung der Umweltpolitik und der Umweltvorschriften der Gemeinschaft zu leisten.

LIFE bietet hierbei finanzielle Unterstützung für Maßnahmen zugunsten der Umwelt in der Europäischen Union.

Hinter dieser sehr technischen Erklärung verbirgt sich tatsächlich eine großartige Möglichkeit, im großen Umfang aktiv etwas für unsere Natur zu tun.

Die EU tritt hierbei als Kofinanzierer von Naturschutzmaßnahmen auf und übernimmt im Regelfall 50 % der Kosten.

Die restlichen Aufwendungen werden von Seiten der Länder und der im Projekt agierenden Akteure, Stellen und Einrichtungen erbracht.

Die Förderkulisse orientiert sich an den ausgewiesenen Natura2000-Gebieten, das sind die Flora-Fauna-Habitat-(FFH) und Vogelschutzgebiete.

LIFE-Projekte verfolgen somit allgemein das Ziel, Flächen für den Naturschutz zu sichern, auf diesen Flächen Renaturierungsmaßnahmen durchzuführen und hier-durch gefährdeten Tier- und Pflanzenarten zu helfen.

Die Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V. (ABU) ist Träger des LIFE-Projektes im Arnsberger Wald.

Die ABU muss diese große Aufgabe jedoch nicht allein schultern. Als ganz wesentliche Partner beteiligen sich die Biologische Station des Hochsauerlandkreises, der Naturpark Arnsberger Wald, das Lehr- und Versuchsforstamt Arnsberger Wald und die Stadt Meschede an dem Projekt.

Sie gemeinsam verfolgen das Ziel, die Bäche und ihre Auen naturnäher zu gestalten. Und Bäche gibt es im Arnsberger Wald reichlich. Es mag verblüffen, aber selbst mitten im Wald sind in der Vergan-



Der Eisvogel ist auf saubere Gewässer mit einem reichen Fischvorkommen angewiesen. Dort wo die Wanderwege der Fische durch Wehre unterbrochen sind, leiden die Fischbestände und in der Folge auch die Eisvögel.

genheit Bäche begradigt, ihre Ufer befestigt und ihre Auen durch Entwässerungsgräben trockengelegt worden. Vielfach fließen diese Gewässer auch noch durch einförmige Fichtenforste, welche die ehemals artenreichen Auen ausdunkeln und vielen Tieren und Pflanzen keinen geeigneten Lebensraum bieten.

Genau diesen Zustand wollen die ABU und ihre Partner verändern. Erklärtes Ziel ist es, die begradigten Gewässer zu renaturieren, ehemals abgeschnittene Bachschlingen wieder in die Fließgewässer zu integrieren und den Bächen ihre natürliche Dynamik zurück zu geben.

Hierzu zählt auch die Wiederherstellung der Durchgängigkeit in den Gewässern, also die Durchwanderbarkeit der Bäche für Wassertiere wie die Bachforelle oder das Bachneunauge. Die Schaffung eines naturnahen Wasserhaus-

haltes in den Auen sowie den Moorwäldern und die Erhöhung der Strukturvielfalt in den Bächen sollen dabei helfen, die besondere Fauna und Flora unserer Mittelgebirgsbäche zu fördern.

Ein besonderes Ziel ist die Schaffung eines vielfältigen Vegetationsmosaiks in den Auen. Die häufig dominanten Fichtenforste entlang der Bäche sollen in enger Zusammenarbeit mit dem Lehr- und Versuchsforstamt Arnsberger Wald in einen artenreichen Au- und Hangwald mit Erlen, Eschen,

Buchen und Eichen umgewandelt werden, und das auf weiten Strecken.

Das Projektgebiet erstreckt sich von der Heve bei Möhnensee-Neuhaus nach Süden über Breitenbruch bis nahe der Autobahn A46.

Nach Osten führt es entlang des Bachlaufs der Großen Schmalenau bis in den Bereich von Hirschberg und stößt an der



Der Feuersalamander laicht in kleinsten Rinnsalen nahe der Quellen. Da diese Gewässer noch zu klein für Fische sind, können die Salamander-Larven hier nahezu ohne Konkurrenz aufwachsen.

B55 am Hamorsbruch an seine östliche Grenze.

Innerhalb dieses Gebietes sollen rund 160 Hektar Fichtenforst in den Auen zu artenreichen Laubwäldern umgebaut werden.

Hauptgewässer in diesem Gebiet sind Große und Kleine Schmalenau, Wanne und Heve, die alle zum Einzugsgebiet der Ruhr gehören.

Insgesamt liegen im Projektgebiet Fließgewässer mit einer Gesamtlänge von mehr als 30 Kilometer. Viele dieser Bäche befinden sich bereits heute in einem sehr naturnahen Zustand.

An einzelnen, ausgesuchten Abschnitten jedoch müssen der vorhandene Uferverbau und die Querbauwerke entfernt werden, um den hier lebenden Tieren einen geeigneten Lebensraum zu bieten. Nicht nur die Tier- und Pflanzenwelt entlang der Mittelgebirgsbäche im Arnsberger Wald wird von den geplanten Maßnahmen profitieren.

Den Besuchern bietet sich schon heute ein großflächiges Wanderwegenetz, von dem aus sich die Entwicklung der Bachtäler in den kommenden Jahren gut verfolgen lassen wird.

Vielfältige Informationen, Infrastruktureinrichtungen und Veranstaltungen werden von den Projektbeteiligten angeboten, um den Besuchern einen Einblick in die Ziele, Maßnahmen und Erfolge des Projektes, welches sich über einen Zeitraum von fünf Jahre bis zum März 2014 erstreckt, zu gewährleisten.

Nähere Informationen und Veranstaltungshinweise zum Projekt können auch im Internet auf www.abu-naturschutz.de eingesehen werden.

Olaf Zimball

Plattdeutsche Freunde feiern Geburtstag

Gleich zwei Akteure der Plattdeutschen Runde können in diesem Frühjahr auf runde 80 Jahre zurückblicken: Jüppe Balkenhol und Klemens Sprenger.

Die beiden Jubilare haben sich inzwischen weit über das Möhnetal hinaus mit ihren plattdeutschen Stückchen, Stehgreifspielen und Dönekes einen Namen gemacht. Wer freut sich nicht, wenn Jüppe und Klemens ihre Schauspielkunst mit Mutterwitz und westfälischem Humor zum Besten geben.

Auch die Bewohner des St. Elisabeth-Altenheims in Körbecke und die Besucher der Aktion „Zwei Stunden Zeit“, wo sie u.a. in regelmäßigen Abständen auftreten, können dies erleben.

Besonders die Plattdeutsche Runde beim Heimatverein wird getragen von den beiden plattdeutschen Freunden. Zudem und vor allem sind hier die von Jüppe Balkenhol zahlreich herausgegebenen plattdeutschen Bücher Grundlage des Erzählens und Erinnerns.

Der Heimatverein Möhnesee und besonders die Plattdeutschen Freunde danken Jüppe und Klemens für die vielen frohen Stunden, die sie den Mitgliedern gestaltet haben.

Mögen sie noch viele Jahre in Gesundheit und Frohsinn agieren.

Maria Leifert



75 Jahre Bismarckturm in Delecke Der Aussichtsturm auf dem Haarstrang

Am nördlichen Rand des Naturparks Arnsberger Wald, direkt an der Kreuzung der Bundesstrassen 229 und 516, erhebt sich der schon von Weitem sichtbare Bismarckturm in Delecke (Gemeinde Möhnesee).

Auf der zwischen Möhnesee und Soest annähernd höchsten Erhebung des Haarstrangs (285,8 m ü. NN) steht seit 1934 der 18 m hohe Aussichtsturm, dessen Fertigstellung sich über zwanzig Jahre hinziehen sollte.

Im Jahr 2009 vollendet sich die Einweihung des Turmes, der zu Ehren des ehemaligen Reichskanzlers Bismarck errichtet wurde, zum 75. Mal.

Weniger bekannt ist, dass der Turm in Delecke der letzte einer Serie von 240 Bismarcktürmen ist, die zwischen 1869 und 1934 erbaut worden sind.

Der eigentliche Boom zur Errichtung von Bismarcktürmen begann im Jahr 1898, kurz nach dem Tode Otto von Bismarcks, als die deutsche Studentenschaft dem ehemaligen Reichskanzler, mit dem sie sich verbunden fühlte, einen nationalen Wettbewerb zum Entwurf einer Bismarcksäule ausrief.

Im April 1899 gewann der junge Architekt Wilhelm Kreis mit seinem Entwurf „Götterdämmerung“ diesen Wettbewerb, der von den Studenten zur Ausführung empfohlen wurde.

Dieser Entwurf wurde tatsächlich 47-mal umgesetzt, u.a. auch in Lüdenscheid und Hagen, doch viele Städte ließen durch heimische Architekten eigene Entwürfe entwickeln und ausführen. Ein besonderes

Kennzeichen (fast) aller Bismarcktürme war eine Feuerschale auf dem Turmkopf, die im gesamten Deutschen Reich gleich einem Netzwerk an bestimmten Tagen zu Ehren Bismarcks entzündet werden sollte.

Auch für den Bismarckturm in Delecke war solch eine Feuerschale vorgesehen.

Die Planungen für diesen Turm, dessen Ausführung sich über zwei Jahrzehnte verzögern sollte, gehen ins Jahr 1912 zurück.

Am 01. April 1912, Bismarcks 97. Geburtstag, erschien im Soester Anzeiger ein Artikel, in dem der Wunsch geäußert wurde, dass auch in Soest zu Ehren des ehemaligen Reichskanzlers ein Bismarckturm errichtet werden sollte.

Als Einweihungstermin wurde der 100. Geburtstag des ehemaligen Reichskanzlers avisiert. In den benachbarten Städten Unna, Lüdenscheid, Dortmund und Hagen wurden zuvor bereits Bismarcktürme erbaut.

Diese Idee wurde vom Vorstand des Soester Vereins der nationalliberalen Partei aufgegriffen.

Man stellte ein provisorisches Turm-Komitee auf, aus dem nach wenigen Wochen ein großes Komitee unter Vorsitz des Buchdruckereibesetzers Wilhelm Jahn gebildet wurde, welches am 07. Mai 1912 erstmals tagte.

Anfang Februar 1913 beschloss das Komitee, dass der Turm auf einem Grundstück auf der Haar, direkt am Kreuzungspunkt des alten Haarweges mit der Straße zwischen Soest und Arnsberg, errichtet werden sollte.

Gutsbesitzer Bernhard Schulte aus Drüggelge stellte darauf dem Komitee das zwanzig Ar große Grundstück kostenlos zur Verfügung.

Mitte Februar reichte Stadtbaurat Sudhoff einen Turm-Entwurf ein, der im oberen Teil einen Umgang und eine Feuerschale besaß.

Von Mitte März bis Mitte April 1913 erschien in der Zeitung mehrfach ein ganzseitiger „Aufruf zur Errichtung eines Bismarck-Denkmal für die Stadt und den Kreis Soest“, in dem um Spenden für dieses 12.000 bis 15.000 Mark teure Projekt geworben wurde.



Nachdem der Oberpräsident von Westfalen im Mai 1913 eine Geldsammlung von Haus zu Haus genehmigte, kamen bis zum 21. Juni 1913 insgesamt 4.600 Mark zusammen.

Bis Ende August 1913 waren die Spendenmittel auf 7.000 Mark angewachsen, sodass genug Finanzmittel vorhanden waren, um im Frühjahr 1914 mit dem Bau des Turmes zu beginnen.

Am 01. März 1914 schloss das Komitee einen Vertrag mit Maurermeister Eberhard Heitger aus Günne ab, der bereits am 25. März 1914 mit den Ausschachtungsarbeiten am Fundament begann.

Am 01. April 1914 feierte das Komitee mit etwa dreihundert Interessierten die Grundsteinlegung des Turmes.

Bis August 1914 war das Bauwerk bereits auf eine Höhe von acht Metern gewachsen, als die Arbeiten kurzfristig wegen des einsetzenden 1. Weltkrieges gestoppt werden mussten.

Nach dem Krieg, am 18. Februar 1919, wurde der Vorsitzende des Komitees, W. Jahn, erneut aktiv.

Er unterbreitete den Vorschlag, den Bismarckturm zusätzlich zu einer Gedächtnisstätte aller Gefallenen des 1. Weltkrieges umzubauen.

Am 28. August 1919 wurde in der Zeitung um Spenden für die ca. 27.000 Mark teure Maßnahme gebeten. Bis zum Frühjahr 1920 gelang es sogar kurzfristig, 27.600 Mark an Spenden zu gewinnen.

Doch die Inflation machte sich hier schon negativ bemerkbar, die Kosten waren im Vergleich zum

Jahr 1914 bereits um das 14-fache gestiegen. Die angesparte Geldsumme reichte im Jahr 1920 nicht mehr aus, um einen Turm mit Gedächtnisstätte zu errichten.

Eine aktuelle Berechnung ergab, dass allein für die gusseisernen Tafeln, auf denen die 1.200 Namen der Gefallenen angebracht werden sollten, etwa 50.000 Mark einzuplanen waren.

So wurde im April 1920 beschlossen, den Turm nur ca. 12 m hoch zu bauen und ihn mit einer Aussichtsplattform mit Brüstung zu versehen.

Vom Spätsommer 1920 bis Mitte Mai 1921 wurde wieder am Turmstumpf gearbeitet, der Bauausschuss des Kreises beteiligte sich am 16. März 1921 mit einer „außerordentlichen Beihilfe“ von 10.000 Mark an den Kosten.

Im Mai 1921 wurde das äußere Mauerwerk ausgefugt, um das Eindringen von Regenwasser zu verhindern.

Die Hyperinflation in den Jahren 1922 und 1923 machte eine Fortsetzung der Arbeiten am Bismarckturm und der Gedächtnishalle bis Herbst 1923 aber unmöglich.

Am 20. Dezember 1923 nahm der Kreis Soest den Turmrumpf in Obhut, nachdem man die Fenster des wegen Vandalismus beschädigten Bauwerks vermauert hatte.

Doch am 24. Dezember 1924 starb Wilhelm Jahn, der Antreiber des Bismarckturm-Projekts, sodass die geplanten Arbeiten nicht mehr fortgesetzt wurden.

Durch einen Zeitungsartikel am 27. August 1926 bezüglich des Stillstandes der Bauarbeiten wurde die Kreisverwaltung plötzlich wieder aktiv.

Doch die politischen Parteien konnten sich bei der Fortführung der Baumaßnahme nicht einigen. Bei der Sitzung des Kreis-

tages am 4. August 1927 wurde der Punkt „Ausbau des Bismarckturms“ vertagt.

Im Februar 1930 gründete sich der „Verkehrsverein Möhnesee“, der sich sofort daran machte, das Problem „verwahlter Bismarckturm“ zu lösen.

Im September und nochmals Anfang Oktober 1930 wandte sich der Verein an den Landrat, der den Wunsch nach Instandsetzungsarbeiten an die Kreisverwaltung steuerte.

Diese reagierte am 09. Oktober 1930, allerdings anders als vom Verkehrsverein erwartet: Die geforderten „Instandsetzungsarbeiten“ entpuppten sich als Vermauerung des Eingangs und des Treppenhauses und nicht als Fortsetzung der Bauarbeiten.

Doch der hauptamtliche Geschäftsführer des Verkehrsvereins, Wilhelm Bracht, gab nicht auf und beantragte den Weiterbau der Turmruine zu einem Aussichtsturm und einer Kriegergedenkstätte.

Erst am 15. März 1933 erörterte der Kreis-ausschuss die Fertigstellung des Bismarckturmes in Anlehnung an die ursprünglichen Pläne.

Nun endlich wurden die Pläne für die Fortführung des Baues konkret.

Bei Gesprächen erklärte sich der Verkehrsverein Möhnesee bereit, nach Fertigstellung des Turmes die Beaufsichtigung und Öffnung zu übernehmen.

Der Kreis-ausschuss griff auf den im Jahre 1915 leicht geänderten Entwurf des damaligen Stadtbaurates Sudhoff zurück und vergab die Arbeiten an Meister Haverland aus Ampen, der im August 1933 mit den Arbeiten begann.

Entgegen des ursprünglichen Entwurfes wurde nun der obere Teil mit Feuerschale

weggelassen. Statt der ursprünglich geplanten 22,5 m Höhe hatte das Bauwerk mit einer Grundfläche von 7 m x 7 m nach Fertigstellung eine Gesamthöhe von 18 m. Am 01. April 1934, dem 1. Osterfeiertag, wurde der aus Sandstein gebaute Turm - genau zwanzig Jahre nach der Grundsteinlegung - als Gedenkturm für Bismarck und die Gefallenen des 1. Weltkrieges sowie als Aussichtsturm eingeweiht. Gleichzeitig brachte man ein Hakenkreuzrelief an der West-Seite des Turmes an, um auch den braunen Machthabern Tribut zu zollen.

Über dem Eingang wurde der Name „BISMARCK“ angebracht, auf der Rückseite des Bauwerks waren die Daten zum 100. Geburtstag Bismarcks (1815-1915) zu lesen. Im Innern des unterkellerten Bauwerkes erinnerten bronzene, in einer Truhe verwahrte Buch-Platten mit eingravierten Namen an die Gefallenen des 1. Weltkrieges.

Von Mai 1933 bis 1936 übernahm der Turmwächter Ferdinand Bäcker aus Wippringsen die Öffnung des Turmes.

Doch bereits 1936 wurde das Bauwerk von Soldaten der Deutschen Kriegsmarine benutzt.

Von 1939 bis 1945 diente der Turm der Deutschen Luftwaffe als Beobachtungsposten, bis 1941 zunächst als Posten für Wald- und Feldbrände und ab 1941 bis zum Kriegsende als Flugmeldeposten.

Kurz nach Kriegsende entfernte man das Hakenkreuzrelief auf der Westseite.

Bis 1958 blieb der Bismarckturm für Besucher verschlossen. Im gleichen Jahr wurde eine Funk-Relaisstation eingerichtet. Eine Öffnung für Besucher war weiterhin nicht möglich.

Im Jahr 1979 setzte sich der „Heimatverein Mönnesee e.V.“ unter Vorsitz von Prof. Dr. Wilfried Stichmann dafür ein, den Bismarckturm wieder zugänglich zu machen.

Der Heimatverein teilte am 14. März 1984 dem Oberkreisdirektor mit, dass ein „Förderverein Bismarckturm“ gegründet werde, um sich der Zugänglichmachung des Turmes anzunehmen.

Am 05. April 1984 konstituierte sich der Förderverein in Wippringsen (Vorsitzender Wilhelm Bracht bis 21. Oktober 1986, danach Fritz Schwarzkopf). Die Eintragung ins Vereinsregister erfolgte am 19. Dezember 1984.

Der Kreis Soest investierte im Jahr 1985 insgesamt 40.000 DM für bauliche Verbesserungen des Bismarckturmes.

Nach Vorschlägen des Vereins zur Gestaltung des Turmes, für einen neuen Zufahrtsweg und die Anlage von Parkplätzen stellte der Kreis Soest im Jahre 1986 100.000

DM zur Verfügung. Die Sanierungsarbeiten dauerten bis Anfang 1987. Der Turmkopf wurde zu einem flachen Turmabschluss mit Bleidach umgebaut und mit einer acht-eckigen Glaskuppel versehen.

Am 21. Mai 1987 übergab der Hausherr, Oberkreisdirektor Rolf Harling den Schlüssel des Turmes an Otto Mantel, den Vorsitzenden des Heimatvereins Mönnesee.

Am Sonntag, dem 24. Mai 1987 wurde das Bauwerk erstmals seit über fünfzig Jahren ganztägig geöffnet.

Innen wurde der Turm mit Anschauungsmaterial über die Geschichte des Turmes und der Geologie und Natur des Haarstrangs ausgestattet.

Der Nutzungsvertrag zwischen dem Kreis Soest und dem Heimatverein wurde am 11. August 1987 unterzeichnet, der Förderverein löste sich am 06. Januar 1989 auf, da seine Aufgaben erfüllt waren.

In den Jahren 2001 und 2007 wurden am Turm Sanierungsarbeiten durchgeführt.

Der Bismarckturm wird sonn- und feiertags bei guten Sichtverhältnissen von 10 bis 12 Uhr in den Monaten Mai bis September von Mitgliedern des „Heimatvereins Mönnesee e.V.“ geöffnet.

Über 1.000 Besucher bewundern jährlich die hervorragende Aussicht in alle Himmelsrichtungen.

Richtung Norden hat man, gutes Wetter vorausgesetzt, Aussicht auf Soest und die Beckumer Berge, nach Osten auf Erwitte und den Teutoburger Wald. Nach Westen hin hat man eine gute Sicht auf Ense, die Kraftwerke an der Lippe und den Dortmunder „Florian“. Richtung Süden kann man den Mönnesee und den Arnberger Wald erkennen.

Jörg Bielefeld

Weitere Informationen unter:
www.bismarcktuerme.de

Der Beitrag wurde in gekürzter Form auch im Heimatkalender Kreis Soest 2009 veröffentlicht.

lebendigen Natur. Der Heimatverein bietet die „Stunde der Gartenvögel“ vor allem jenen interessierten Heimatfreunden an, die ihre gefiederten Nachbarn nach ihrem Erscheinungsbild und ihren Stimmen näher kennenlernen möchten.

Die frühen Morgenstunden im Mai sind dafür hervorragend geeignet.

Programm am 8. Mai

Beobachtungsort soll am Freitag, dem 8. Mai, zwischen 6.00 und 8.00 Uhr in der Frühe der Stichmann'sche Garten im Engernweg in Mönnesee-Körbecke sein.

Im Gartenhaus liegt geeignete Bestimmungsliteratur aus. Wer mitmachen will, sollte sich unter 02924/7660 kurz anmelden.

Wilfried Stichmann

Eine „Mitmach-Aktion“ für Vogelfreunde

Der Naturschutzbund Deutschland (NaBu) lädt zu einer Mitmach-Aktion ein, der sich der Heimatverein anschließt.

Sie steht unter dem Thema „Stunde der Gartenvögel“. Eine oder zwei Stunden lang sollen in einem Garten oder von einem Garten aus möglichst alle Vögel registriert werden, die dort zu hören oder zu sehen sind.

Siedlungen mit Gärten gehören zu den vogelreichsten Lebensräumen. Vögel wiederum sind die Tiere, die am leichtesten zu beobachten und zu bestimmen sind.

Damit ermöglichen sie für jung und alt einen besonders reizvollen Zugang zur

Auto - Smitibus Probefahrt am 18. 5. 21.
Am Hintergrunde der Bismarckturm auf der Höhe
v. Wippringsen.





Staudenmarkt



Literaturabend im Haus Stockebrand



Wasservögelexkursion



Forstmüll im Buchenwald



Märchenabend



Herbst in Drüggette



Doping bei der Dreikönigswanderung

Pfingsten 2009:

20. Drüggeltes Kunst-Stückchen

Gleich nach den Städtereisen bildet die Kultur den nächsten wichtigen Anziehungspunkt aus dem Vielerlei der touristischen „Wundertüte NRW“ –

so beschrieb es jetzt Prof. Dr. Ute Dallmeier, die Geschäftsführerin von Tourismus NRW.

Ohne von diesen statistisch ermittelten Werten zu wissen, lagen wir schon vor gut 20 Jahren ganz schön richtig, als es darum ging, die Drüggeltes Kunst-Stückchen ins Leben zu rufen.

Wir, das war ein kleines quirliges Team im damaligen gemeindlichen Verkehrsamt, dessen Leitung ich wahrnahm.

Zeigten uns doch schon Jahre zuvor die Besucherzahlen der Körbecker Oster-Ausstellungen, wie es funktionierte: Liebevoll und originell gestaltete kulturelle Beiträge dominierten im bunten Reigen örtlicher Veranstaltungen – auch mit Besuchern von weither.

Für Drüggelte begann es schließlich mit einem Vorlauf im Jahr 1989: Im Verkehrsamt landete ein allgemeiner Aufruf der Arnberger Regierung, förderungswürdige Ideen zu neuen kulturellen Veranstaltungen namhaft zu machen.



Erstes Kunst-Stückchen-Logo aus dem Jahr 1990

Nun gab es in der Drüggeltes Kapelle schon von uns mit Bernd Wübbecke entwickelte Führungen für Bürger und Gäste, 1981 gefolgt vom ebenfalls von uns betreuten ersten Konzert mit Ursula Dörr und Christoph Gebauer.

„Westfälische Woche der Künste“, so lautete der anfängliche Arbeitstitel auf dem Konzeptpapier; er umriss die von Anfang an geplante künstlerische Vielfalt und die Originalität des Ortes. Hinzu kam das notwendige Zahlenwerk zum Erreichen einer Starthilfe der Arnberger Regierung.

Damit nahm die Initiative „konzertierte Förderung“ eines weiteren kulturellen Ereignisses in Drüggelte unaufhaltsam Fahrt auf, und viele schoben es mit an:

Familie Schulte-Drüggelte, Rat und Verwaltung, die Sparkasse und der Verkehrsverein, Anwohner, Mitbürger und freie Unternehmer.

Sie waren die Mutmacher, die auch bereit waren, wirtschaftliches Risiko im Falle eines Falles mitzutragen.

Nachhaltig bringen sich mir aus den turbulenten Anfängen von allen besonders in Erinnerung: Regine Gebhardt, Heidemarie Jarmuth und Henner Kätelhön.

Frau Gebhardt kreierte den einzigartigen Namen des Festivals; Frau Jarmuth bahnte noch zu DDR-Zeiten den Kontakt zum Leipziger Blechbläser-Quintett an (den „Goldbläsern“ nach Annemarie Viegener †); Henner Kätelhön stellte über seinen Sohn Martin den Kontakt zur Kölner Kunstszenen „Reichlich weiblich“ mit außergewöhnlichen Beiträgen her.

Für ihren ersten Auftritt in der Kapelle mit Vokal- und Instrumentalmusik aus der Renaissance waren Klaus Haffke, Altus aus Soest, und Rainer Waldeck, Lautenist aus der Hansestadt Bremen, engagiert.



Westfälisches Jugend-Kammerorchester unter der Leitung von Barbara Stanzeleit

Zum unvergesslichen Auftakt spielte das Westfälische Jugend-Kammerorchester unter Barbara Stanzeleit in der zuvor von Booten und Ackergerät geräumten Scheune auf. Vivaldi, Bach und Britten bestimmten das kontrastreiche Programm. – Leider geriet die angedachte Förderung der jungen Talente aus dem heimischen Umfeld bei den späteren Gestaltungen des Festivals ganz in Vergessenheit.

Und als i-Tupfer zum großen Glanz führte ein Telefonat mit Jarmuths Werkstatt in Soest. Wir wussten, dort hing noch ein riesiger Kronleuchter, ein Überbleibsel der zuvor mit gleichen Exemplaren ausgestatteten Dresdener Hofkirche. – Seither prangt er über dem Podium der Kunst-Stückchen vor altersgrauem Gebälk.

Und zum guten Schluss noch einmal zum Anfang zurück: Wenn vormals Touristiker sich mit allerlei Aufwand dafür einbrachten, mit künstlerischen Beiträgen auch übernachtende Gäste zu erfreuen, kann das Konzept zukünftiger Veranstaltungen noch im Nachhinein dafür gutsein.

Die heutigen Planer sollten das ursprünglich angedachte aufgreifen und spezielle

20. Drüggeltes Kunst-Stückchen



Aktuelles Kunst-Stückchen-Logo aus dem Jahr 2009

Pauschal-Arrangements zu Pfingsten auflegen. Natürlich mit einer zeitlichen Ausdehnung des kleinsten Festivals Westfalens, damit sich aller werblicher und organisatorischer Aufwand aus touristischer Sicht besser rechnet.

Gutes Gelingen!

Herbert Sasse

Foto: Peter Dahm. Grafik: Ruth und Herbert Sasse

Wandern im Heimatverein ist – nicht geeignet für Alleinwanderer!

Wer nicht gern allein wandern möchte und kann, der komme zur Wandergruppe des Heimatvereins. Der fachkundigen Leitung der erfahrenen Wanderführer Walter Peck und Heinrich Schäfer kann man sich einfach anschließen und ihnen die Orientierung überlassen.

Hier ein kurzer Abriss der Wanderungen ab September 2008:

1. Wanderung rund um Oeventrop auf dem sogenannten Panoramaweg. Verpflegung gab es aus dem Rucksack.
2. Ziel der Oktoberwanderung war der neu errichtete Lörmecketurm zwischen Warstein und Eversberg. Vom „Stimmstamm“ aus wanderte man in weitem Bogen über Eversberg, wo die Mittagsrast eingelegt wurde, zum Lörmecketurm. Die Mutigen kletterten hinauf auf die schwindelnde Plattform, um weit ins Land zu sehen.



Am Lörmecketurm

3. Die Novemberwanderung wurde genutzt, um die offene Feldflur auf der Haar zwischen Günne und Niederense zu erkunden.

4. Dezember: Von den Höhen rund um Arnsberg bot sich ein immer wieder wechselnder Ausblick auf die „Perle Westfalens“. Beim Abschluss des Wandertages in einem urigen Lokal am Rande der Stadt erfreuten sich Wanderer und Gäste am gemeinsamen Gesang zur Vorweihnachtszeit.

5. Im Januar ging es in Körbecke durch den Kurpark, am See entlang bis nach Delecke, dann hinauf zum Bismarckturm. Dort wartete schon ein wärmender Tee auf die Wanderer, den der ehemalige Wanderführer Artur Tews freundlicher Weise dort hinaufgebracht hatte. Auf dem Rückweg lauschte man in der Drüggelter Kapelle einer Gruppe von Didgeridoo-Spielern.

6. Das Treffen im Februar gestaltete sich zum Spaziergang in Soest. Von der Polizeiwache aus „wanderte“ man um die Stadt herum zur ehemaligen Adam-Kaserne. Unterwegs wurde das Osthofentor von innen besichtigt. In der Kaserne erfolgte eine Führung durch das belgische Militärmuseum, um anschließend noch im gleichen Block die französische Kapelle zu erleben.

Rolf v. Glinski



Neuanpflanzungen in Delecke

Sind Ihnen die Neuanpflanzungen in der Gemeinde aufgefallen?

Durch die Unterstützung der NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege konnte der Heimatverein 2008/09 insgesamt 77 junge Bäume bei uns in der Gemeinde pflanzen.

Hier die Anpflanzungen im Einzelnen:

- 28 Linden- und Ahorn-Bäume an der Völlinghauser Allee
- 26 Ebereschen und 20 Apfel- und Zwetschenbäume in Delecke, „Auf der Liet“
- 3 Linden in Körbecke, Seestraße / Börnigeweg durch den Kreis Soest

Dabei ist vor allem die Ergänzungspflanzung an der Völlinghauser Allee dem Heimatverein ein besonderes Anliegen.

Hier gilt es, das Landschaftsbild in seiner jetzigen Form als Juwel unserer Heimat zu bewahren.

Nur dieser imposanten Allee haben wir es zu verdanken, dass die Deutsche Alleenstraße ihren jetzigen Verlauf auch durch die Gemeinde Möhnesee bekommen hat.

Die gute Zusammenarbeit mit der Abteilung Straßenwesen des Kreises Soest und die damit verbundene Übernahme der Pflege nach Ablauf der Pflanzzeit haben die Ergänzungspflanzung schnell ermöglicht.

Dieses war nicht immer so, und so bleibt auch zu erwähnen, dass viele unserer Bemühungen leider auch scheiterten.

So waren Baumpflanzungen in Echtrup (Kornverkaufsgenossenschaft), Ellingsen (Lange Straße), Körbecke (Linnenbrai Richtung Klinik) und Delecke (von Auf der Liet zur Haarhöhe) wegen verlegter

Versorgungsleitungen wie beispielsweise Strom-, Gas-, Wasser- oder Telefonleitungen oder aufgrund von Ablehnungen einzelner Anrainer nicht möglich.

Es bleibt zu hoffen, dass unsere Neuanpflanzungen prächtig gedeihen und unser Landschaftsbild prägen werden.

Nicht unbegründet sind die Sorgen, die man sich machen muss um die Zukunft der jungen Bäume beim Anblick von unsensibel und radikal gestutzten, erst vor kurzer Zeit aufwändig gepflanzten Bäumen oder bei Meldungen über geplante Fällaktionen von Baumveteranen, die seit Generationen ortsbildprägend den Menschen Freude bereitet haben.

„Viele verknüpfen mit dem Bild der Bäume ein Stück Heimat oder Tradition. Den meisten Menschen ist durchaus der ökologische Wert (von Einzelbäumen oder) einer Baumallee bewusst. Die Verantwortlichen der Baulastträger sind gehalten, sich diesem Gedanken nicht zu entziehen.“

Diese Zeilen sind zitiert aus der neuen, wunderschön bebilderten Broschüre des Kreises Soest zu „Alleen an Kreisstraßen“ (100 Seiten), in der auch die Ergänzungs- und Neuanpflanzungen des Heimatvereins Möhnesee „an der wohl bedeutendsten Allee der Kreises“, der Völlinghauser Allee, besonders gewürdigt werden.

Die wünschenswerte weite Verbreitung der aufschlussreichen Dokumentation des Kreises Soest sollte dazu beitragen, den Wert der Bäume wieder mehr zu schätzen, um sie vor rigorosen „Pflegearbeiten“ und Fällaktionen zu schützen, die häufig lediglich dem Drängen starker Einzelinteressen nachkommen.

Cornelia Lahme

APRIL

Mittwoch, 1. 4.

Lebenswichtig - unser Trinkwasser!

Besuch beim Lörmecke-Wasserwerk in Erwitte mit Besichtigung der Quellen und Informationen zu möglichen Gefährdungen. Treffpunkt: 16.00 Uhr, Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke (Mitfahrgelegenheit), bzw. 16.30 Uhr in Erwitte am Lörmecke-Wasserwerk, Soester Str. 65 (Bundesstraße 1).

Aus org. Gründen bitte Voranmeldung bei N. von Tolkacz (02925-982898).

Leitung: Norbert von Tolkacz

Mittwoch, 8. 4.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 17.00 Uhr, der Treffpunkt wird in der Tagespresse bekanntgegeben.

Leitung: Josef Balkenhol

Sonntag, 19. 4.

Sonntagswanderung

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke. Weitere Details in den Tageszeitungen, auf unserer Homepage, bei den Wanderführern und ggf. auch bei der Gäste-Information Möhnesee.

Leitung: Heinrich Schäfer, Walter Peck

Montag, 20. 4.

Arbeitskreis Familienforschung

Informationsgespräch

Treffpunkt: 18.00 Uhr, Archivraum im „Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke
Leitung: Hermann Ostermann

Dienstag, 28. 4.

Besuch eines heimischen Betriebes:

Besichtigung der Steinbrüche der Westkalk – Warsteiner Kalksteinindustrie GmbH in Warstein

Treffpunkt: 14.45 Uhr, Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke (Mitfahrgelegenheit), bzw. 15.30 Uhr in

Warstein, Rangetriftweg 109 (Waage Westkalk).

Aus org. Gründen bitte Voranmeldung bei W. Scheben (02924-7434).

Leitung: Werner Scheben

MAI

Freitag, 1. 5.

Traditionelle Frühwanderung mit Vogelkonzert

1. Gruppe: 5.00 Uhr.

Treffpunkt: Parkplatz gegenüber „Strandbad Uferlos“ in Möhnesee-Wamel

Führung: Josef Balkenhol

2. Gruppe: 5.00 Uhr.

Treffpunkt: Kanzelbrücke in Möhnesee-Völlinghausen

Führung: Prof. Dr. W. Stichmann und Ursula Stichmann-Marny

3. Gruppe: 5.00 Uhr.

Treffpunkt: Parkplatz Restaurant „Möhnehof Sämer“ in Mö-Völlinghausen

Führung: Christoph Gebauer

4. Gruppe: 5.00 Uhr.

Treffpunkt: Parkplatz Gaststätte „Haus Lüchtedfeld“ in Mö-Völlinghausen
Führung: Dr. Helmut Abeler

gegen 7.30 Uhr: gemeinsame Einkehr mit herzhaftem Frühstück und Maisingen

Montag, 4. 5.

Arbeitskreis Gartenfreunde

Tagesfahrt zum Niederrhein „Wenn der Frühling kommt, dann bring ich Dir...“

Besichtigung von drei traumhaften Hausgärten, die sich besonders durch die Vielzahl an Zwiebelgewächsen hervorheben. Treffpunkt: 8.30 Uhr, Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke (Mitfahrgelegenheit),

Bitte Voranmeldung bei C. Lahme (02924-1667), Kostenbeitrag für alle drei Gärten einschließlich Führung: 10,00, zuzüglich

Fahrtkosten, gemeinsame Mittagseinkehr vorgesehen.

Leitung: Cornelia Lahme, Claudia Humpert

Samstag, 9. 5.

54. Westfalentag in Paderborn – Schloss Neuhaus

Vorträge, Arbeitskreise und Exkursionen (evtl. kostenlose Bus-Mitfahrgelegenheit ab Soest).

Programminformation und Anmeldung bis 24. 4. bei N. von Tolkacz (02925-982898)

(Siehe auch im Internet unter www.westfaelischerheimatbund.de)

Mittwoch, 13. 5.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 17.00 Uhr, der Treffpunkt wird in der Tagespresse bekanntgegeben

Leitung: Josef Balkenhol

Donnerstag, 14. 5.

Arbeitskreis Gartenfreunde

Rhododendren in Niederbauer

In diesem Garten wird schwerpunktartig die Florenvielfalt des Rhododendrons und die begleitende Vegetation kultiviert. Nach der Besichtigung kann, wer möchte, noch in der Gartengalerie Stork in Opmünden zu Kaffee oder Tee und zum Stöbern einkehren.

Treffpunkt: 14.30 Uhr, Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Körbecke oder 15.00 Uhr vor Ort bei Familie Rockmann in Lippetal - Niederbauer, Zur Linde 2.

Leitung: Cornelia Lahme, Claudia Humpert

Sonntag, 17. 5.

Sonntagswanderung

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke. Weitere Details in den Tageszeitungen, auf unserer Homepage, bei den Wanderführern und ggfls. auch bei der Gäste-Information Möhnesee.

Leitung: Heinrich Schäfer, Walter Peck

Sonntag, 24. 5.

Bausteine eines künftigen Nationalparks?

Frühlingsspaziergang von Kreuzeiche zum Landgasthaus „Zum Tackeberg“ mit Erläuterungen zur Schutzkategorie „Nationalpark“.

Treffpunkt: 15.00 Uhr, Wanderparkplatz Kreuzeiche an der Forststraße zwischen Möhnesee-Neuhaus und Arnsberg-Breitenbruch.

Leitung: Prof. Dr. W. Stichmann und Ursula Stichmann-Marny

Pfingstsamstag, 30. 5. bis

Pfingstmontag, 1. 6.

20. „Drüggelter Kunst-Stückchen“, Das kleinste Festival Westfalens

Gesondertes Programm in den Zeitungen, im Programmheft und bei der Touristik GmbH Möhnesee.

(Internet: www.moehnesee/touristik.de)

JUNI

Pfingstmontag, 1. 6.

Traditionelle Vogelkundliche Frühwanderung über die Günner Hude mit anschließendem Waldgottesdienst

danach Gelegenheit zum gemeinsamen Frühstück im „Heinrich-Lübke-Haus“.

Treffpunkt: Parkplatz am „Heinrich-Lübke-Haus“ der KAB in Möhnesee-Günne, Zur Hude 9

1. Gruppe: 4.30 Uhr

Führung: Prof. Dr. W. Stichmann und Ursula Stichmann-Marny

2. Gruppe: 5.00 Uhr

Führung: Josef Balkenhol

3. Gruppe: 5.30 Uhr

Führung: Christoph Gebauer

Donnerstag, 4. 6.

Arbeitskreis Gartenfreunde

Besuch des Botanischen Gartens Münster mit professioneller Führung

Kosten: Eintritt 3.00, zuzüglich Fahrtkosten.
Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke (Mitfahrgelegenheit) oder 16.00 Uhr vor Ort.
Leitung: Cornelia Lahme, Claudia Humpert

Sonntag, 7. 6.

1. Drüggelter Konzert 2009

„JUGEND MUSIZIERT“. Preisträgerkonzert „Jugend musiziert und Jugend jazzt“. Streich- und Blasinstrumente + Klavier, Gitarre-Solo, Klavier-Solo, Saxophon-Quartett.

Beginn: 17.00 Uhr, Drüggelter Kapelle in Möhnesee-Delecke

Mittwoch, 10. 6.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 17.00 Uhr, der Treffpunkt wird in der Tagespresse bekanntgegeben.
Leitung: Josef Balkenhol

Sonntag, 14. 6.

Künstlerbesuch

Atelierbesuch bei der Keramikmeisterin und -designerin Monika Buggisch-Leu. „Auf den Spuren einer der ältesten künstlerischen Tätigkeiten“. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher bitte Voranmeldung bei S. Wobst (02924-1699).

Treffpunkt: 11.00 Uhr, Hebelweg 4 in Möhnesee-Körbecke.
Leitung: Sigrid Wobst

Sonntag, 21. 6.

Sonntagswanderung

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke. Weitere Details in den Tageszeitungen, auf unserer Homepage, bei den Wanderführern und ggffs. auch bei der Gäste-Information Möhnesee.

Leitung: Heinrich Schäfer, Walter Peck

Sonntag, 21. 6.

2. Drüggelter Konzert 2009

„KONTRASTE“ Musik aus Europa und Südamerika.

Amadeus Guitar-Duo, Prof. Dale Kavanagh und Prof. Thomas Kirchhoff.

Beginn: 17.00 Uhr, Drüggelter Kapelle in Möhnesee-Delecke

Donnerstag, 25. 6.

Radtour auf der Haar

Markante Vermessungspunkte und optische Telegrafstationen. Erläuterung der geschichtlichen Hintergründe und der Technik bei der Vermessung des Herzogtums Westfalen und der optischen Telegrafie im Königreich Preußen

Treffpunkt: 18.00 Uhr, Parkplatz am Bismarckturm (B 516 - Haarweg) in Möhnesee-Delecke.

Leitung: Werner Scheben

JULI

Sonntag, 5. 7.

3. Drüggelter Konzert 2009

„POLYPHONIE AUF 4 SAITEN“

Ulrich Rikus – Violoncello Solo-Recital
Beginn: 17.00 Uhr, Drüggelter Kapelle in Möhnesee-Delecke

Mittwoch, 8. 7.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 17.00 Uhr, der Treffpunkt wird in der Tagespresse bekanntgegeben.
Leitung: Josef Balkenhol

Sonntag, 12. 7.

Der devonische Massenkalk:

Besuch des historischen Kalkofens in Suttrop und Einblick in die Kalkflora.
Treffpunkt: 15.00 Uhr, Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke (entweder mit einem kleinen Omnibus (Voranmeldung) oder in Fahrgemeinschaften).

Führung: Prof. Dr. W. Stichmann und Ursula Stichmann-Marny

Montag, 13. 7.

Arbeitskreis Gartenfreunde

Besuch eines Familiengartens mit viel Liebe zum Detail und einigen schönen Steinobjekten bei Familie Stickling, Lippetal-Herzfeld, Auf dem Sande 28. Im Anschluss besuchen wir die Stein Galerie Zopp in Wadersloh, Geiststraße 1. In einem schönen ländlichen Garten stellt die Steinbildhauerin Frau Michaelae Zopp ihre meisterlichen Werke zum Anschauen und zum Erwerb aus.

Treffpunkt: 14.15 Uhr, Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke (Mitfahrgelegenheit) oder 15.00 Uhr vor Ort in Herzfeld.

Leitung: Cornelia Lahme, Claudia Humpert

Sonntag, 19. 7.

Sonntagswanderung

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke. Weitere Details in den Tageszeitungen, auf unserer Homepage, bei den Wanderführern und ggf. auch bei der Gäste-Information Möhnesee.

Leitung: Heinrich Schäfer, Walter Peck

Donnerstag, 23. 7.

Die Entstehungsgeschichte der Landschaft an der südlichen Haar

Abendwanderung zwischen Drüggelte und Körbecke, auf der Suche nach Marken der geologischen Grenzlinie zwischen Sauerland und westfälischer Bucht.

Treffpunkt: 18.00 Uhr, Parkplatz an der Drüggelter Kapelle in Möhnesee-Delecke.
Leitung: Franz Kuschel

AUGUST

Sonntag, 9. 8.

4. Drüggelter Konzert 2009

„AY AMOR“ Zarzuelas
Brigitte Langnickel-Köhler, Harfe,
Feline Lang, Mezzosopran
Beginn: 17.00 Uhr, Drüggelter Kapelle in Möhnesee-Delecke

Mittwoch, 12. 8.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 17.00 Uhr, der Treffpunkt wird in der Tagespresse bekanntgegeben.
Leitung: Josef Balkenhol

Donnerstag, 13. 8.

Besuche in den Ortsteilen

Abendspaziergang „Völlinghausen von Gestern bis Heute“.

Treffpunkt: 18.00 Uhr, vor der katholischen Kirche St.Luzia in Möhnesee-Völlinghausen, Syringerstr.

Führung: Martin Moers

Samstag, 15. 8.

Andacht zu Mariä Himmelfahrt

am Heiligenhäuschen des Heimatvereins in Westrich, mit Kräutersegnung.
Beginn: 19.30 Uhr in Möhnesee-Westrich, Kirchweg

Sonntag, 16. 8.

Sonntagswanderung

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke. Weitere Details in den Tageszeitungen, auf unserer Homepage, bei den Wanderführern und ggffs. auch bei der Gäste-Information Möhnesee.

Leitung: Heinrich Schäfer, Walter Peck

Mittwoch, 19. 8.

75 Jahre Bismarckturm Delecke

„Die Bismarckturmbewegung und die Bismarcktürme in Westfalen“. Lichtbildvortrag von Jörg Bielefeld, Menden.
Beginn: 19.30 Uhr, Ludwig-Kleffmann-Haus (Gemeindehaus der katholischen Kirche), Am Kirchplatz 8, Möhnesee-Körbecke.

Leitung: Jörg Bielefeld, Norbert von Tolkač

Sonntag, 23. 8.

5. Drüggelter Konzert 2009

Diego Jascalevich Trio „ALMA SUDAMERICA“
Diego Jascalevich, Charango + Gesang,
Buenos Aires,
Marcos Gonçalves, Gitarre, Buenos Aires
Rui Reis, Percussion, Bahia.
Beginn: 1700 Uhr, Drüggelter Kapelle in
Möhnesee-Delecke

Dienstag, 25. 8.

Arbeitskreis Gartenfreunde

Schwimmteiche – Badevergnügen und
Naturerfahrung. Besichtigung von zwei
professionell angelegten Schwimmteichen
in Deiringsen. Bei Familie Haarmann,
Garten- und Landschaftsbaubetrieb in
Soest-Deiringsen, Heinrich-Wilhelm-Str. 20
und Familie Kötter, Am Dorfteich 7.
Treffpunkt: 16.30 Uhr, Parkplatz am
„Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke
(Mitfahrgelegenheit) oder 1700 Uhr vor Ort
in Deiringsen.

Leitung: Cornelia Lahme, Claudia Humpert

Sonntag, 30. 8.

**Ökologische Beobachtungen in Quell-
mulden und Bachtälern des Arnsberger
Waldes**

Treffpunkt: 15.00 Uhr, Kanzelbrücke zwi-
schen Mö-Völlinghausen und Mö-Wamel.
Führung: Prof. Dr. W. Stichmann und
Ursula Stichmann-Marny

SEPTEMBER

Mittwoch, 2. 9.

**Gemeinsame Veranstaltung der Arbeits-
kreise Gartenfreunde und Künstlerkontakte**

„Natur und Kunst – die Harmonie von
Gewachsenem und Geschaffenem“.
Ein Nachmittag mit einem ganz besonde-
ren Erlebnis: Besichtigung des Gartens, der
Kunstschmiedewerkstatt und der hausei-
genen Galerie der Gebrüder Winkelmann
Treffpunkt: 14.45 Uhr, Parkplatz am

„Haus des Gastes“ (Mitfahrgelegenheit)
oder 15.00 Uhr vor Ort in Möhnesee-
Günne, Wollmeine 10.

Leitung: Cornelia Lahme, Claudia Humpert,
Sigrid Wobst.

Sonntag, 6. 9.

6. Drüggelter Konzert 2009

„MIT PFIFF“ Blockflötenensemble
„anonymous“.

Leitung: Barbara Bielefeld
Beginn: 1700 Uhr, Drüggelter Kapelle in
Möhnesee-Delecke

Mittwoch, 9. 9.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 1700 Uhr, der Treffpunkt wird in
der Tagespresse bekanntgegeben.
Leitung: Josef Balkenhol

Sonntag, 13. 9.

75 Jahre Bismarckturm Delecke

Ganztägiges Turmfest am Bismarckturm.
Beginn: 10.00 Uhr, Bismarckturm an der
B 516 (Haarweg) in Möhnesee-Delecke

Sonntag, 20. 9.

Sonntagswanderung

Treffpunkt: 9.30 Uhr Parkplatz am
„Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke.
Weitere Details in den Tageszeitungen, auf
unserer Homepage, bei den Wanderfüh-
rern und ggfls. auch bei der Gäste-Info-
ration Möhnesee.

Leitung: Heinrich Schäfer, Walter Peck

Sonntag, 20. 9.

7. Drüggelter Konzert 2009

„ORIGINALES und ORIGINELLES“ - Rund um
den Globus -
Saxophon-Quartett „Saxophonics“
Beginn: 1700 Uhr, Drüggelter Kapelle in
Möhnesee-Delecke

ANKÜNDIGUNGEN

Freitag, 24. 4. – Sonntag, 26. 4. und

Freitag, 4. 9. – Sonntag, 6. 9.

Fortbildungsveranstaltungen zur Jugend-
arbeit im „LWL-Bildungszentrum Jugendhof
Vlotho“.

Information und Anmeldung bei
R. Scheben (Tel. 02924-7434)

**Bei weiteren Veranstaltungen, die kurz-
fristig festgelegt werden, bitte auf die
Presseankündigungen und unsere**

Homepage achten,

z.B.: Besuche und botanische Beobach-
tungen in Stichmann's Garten

Treffpunkt: Mö-Körbecke, Engernweg 2

VORSCHAU

Sonntag, 4. 10.

**Historische Wanderung Meiningsen-
Dolfsbusch-Epsingsen-Meiningsen**

Rundwanderung mit spannenden histori-
schen Erläuterungen (gemeinsam mit dem
Geschichtsarbeitskreis Soester Börde).
Treffpunkt: 10.00 Uhr an der Kirche in
Soest-Meiningsen.

Leitung: Horst Braukmann, Norbert von
Tolkacz

Dienstag, 17. 11.

Arbeitskreis Gartenfreunde

„Die chinesische Gartenkunst und deren
Einfluss auf die europäische Gartenkultur“
Lichtbildvortrag von Dr. Carsten Seick,
(Gartenkunst-Historiker).

Beginn: 19.00 Uhr, Liz in Möhnesee-
Günne, (Eintritt 5,-)

Veranstaltungen im Wohn- und Pflegeheim St. Elisabeth, Körbecke

Beginn: jeweils 15.30 Uhr

Dienstag, 28. April
„Singen, Musizieren und Erzählen
zum Mai“
mit Christoph Gebauer

Dienstag, 26. Mai
„Wer recht in Freuden wandern will“
Erinnerungen an die Jugendzeit
mit Gerlind Kuschel

Dienstag, 30. Juni
„Lustige Sommergeschichten“
mit Regina Scheben

Dienstag, 28. Juli
„Erlebnisse mit den Beduinen im Sinai“
Lichtbildvortrag
mit Pfarrer Erhard Kayser

Dienstag, 25. August
„Staunen über Naturschönheiten
am Möhnesee“
Bilder von und mit
Margret Beerwerth

Dienstag, 29. September
„Plattdeutsches Theater“
mit Josef Balkenhol
und Klemens Sprenger

Mitgliedschaft

„Mitglieder können einzelne Personen, Personengemeinschaften und juristische Personen werden“ (Satzung § 3).

Die Mitgliedschaft ist schriftlich zu erklären.

Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt EURO 10,00, für Ehegatten EURO 5,00 und für juristische Personen EURO 20,00

Aufnahmeanträge sind bei allen Vorstandsmitgliedern erhältlich.

Hinweise zum Halbjahresprogramm

Die angekündigten Veranstaltungen werden in der Regel programmgemäß durchgeführt, jedoch sind Änderungen nicht grundsätzlich auszuschließen. Bitte achten Sie deshalb auf Ankündigungen in der Tagespresse bzw. auf unserer Homepage oder fragen Sie ein Vorstandsmitglied.

Bei Unfällen haften weder der Verein noch die Führer einzelner Exkursionen bzw. die Leiter der einzelnen Veranstaltungen. Gäste sind zu den Veranstaltungen herzlich willkommen, auf Ausnahmen wird besonders hingewiesen.

Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden Vereinsmitglieder vorrangig berücksichtigt.

Spenden

Bei Spenden bis EURO 50,00 per annum ist die Vorlage des Zahlungsnachweises (Quittung) beim Finanzamt ausreichend, bei einer höheren Zuwendung erstellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung.

Impressum

Der Rundbrief des Heimatvereins Möhnesee e. V. erscheint jeweils Anfang April und Anfang Oktober eines Jahres.

Herausgeber

Heimatverein Möhnesee e.V.

Produktion:

Satzherstellung, Layout und Lithografie: satz + litho medien gmbh, Möhnesee

Druck und Weiterverarbeitung: Neuhaus Druck, Möhnesee

Anregungen und Kurzbeiträge zur Gestaltung des Rundbriefes sind willkommen, über eine Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Die Kosten für den Rundbrief/ Programmblatt sind im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Das Heft kann von Nichtmitgliedern für EURO 1,50 zuzüglich Porto und Versandkosten bezogen werden.

Dieses Heft wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Vorstand

Norbert von Tolkecz 1. Vorsitzender	0 29 25/98 28 98	Michael Müller Kassenwart	0 29 25/81 85 25
Cornelia Lahme stellv. Vorsitzende	0 29 24/16 67	Regina Scheben Beisitzerin	0 29 24/74 34
Jutta Schallör Geschäftsführerin	0 29 24/23 98	Dieter Abel Beisitzer	0 29 24/4 84
		Franz Kuschel Beisitzer	0 29 24/79 81

Weitere Kontaktpersonen:

Archiv/Heimatkundliche Sammlung

Dieter Abel	0 29 24/4 84
Gerhard Kronenberg	0 29 24/76 92

Bildstöcke/Wegekreuze

Karl Drees	0 29 24/408
------------	-------------

Bismarckturm

Horst Glander	0 29 24/72 54
---------------	---------------

Drüggelter Konzerte

Maria Leifert	0 29 24/58 32
Wolfgang Bargel	0 29 21/87 58

Exkursionen/Aktion 2 Stunden Zeit

Prof. Dr. W. Stichmann	0 29 24/76 60
------------------------	---------------

Familienchronik

Hermann Ostermann	0 29 24/77 42
-------------------	---------------

Gartenfreunde

Claudia Humpert	0 29 24/27 12
Cornelia Lahme	0 29 24/16 67

Gehölze im Dorf- und Landschaftsbild

Cornelia Lahme	0 29 24/16 67
Michael Müller	0 29 25/81 85 25

Geschichte/Brauchtum

Willi Krift	0 29 24/55 31
-------------	---------------

Internetauftritt des Heimatvereins

Jutta Schallör	0 29 24/23 98
----------------	---------------

Künstlerkontakte

Siegrid Wobst	0 29 24/16 99
---------------	---------------

Musikalische Veranstaltungen

Christoph Gebauer	0 29 25/27 33
-------------------	---------------

Plattdeutsche Runde

Jupp Balkenhol	0 29 24/51 90
----------------	---------------

Wandergruppe

Heinrich Schäfer	0 29 22/8 24 38
Walter Peck	0 29 21/26 44

Gemeindearchiv

Peter Wirth	0 29 24/85 19 67
-------------	------------------

Landschafts-Informations-Zentrum (LiZ)	0 29 24/8 41 10
--	-----------------

20.



Familienfest in Drüggete



Jazz im Garten



Leipziger Blechbläser

DRÜGGELTER
KUNSTSTÜCKCHEN